



Verl

Corona

## Inzidenz liegt bei knapp 600

Verl (rast). Mit einer Sieben-Tage-Inzidenz von 598,8 belegt die Stadt Verl im Kreis Gütersloh am Freitag den zweiten Platz. Nur Versmold verzeichnet mit 645,3 einen höheren Wert. Für den Vortag gibt das Kreisgesundheitsamt für Verl einen Wert von 531,9 an. In absoluten Zahlen entspricht das einer Zunahme von 58 neuen Fällen. „Es sind viele Fälle aus privaten Umfeldern dazugekommen“, schreibt Bürgermeister Michael Esken (CDU) auf seiner Facebook-Seite. Weiter heißt es: Familienfeiern, gemeinsame Sportausübung oder einfach einmal gemeinsam Doppelkopf gespielt. Dann gehe es bei Omikron schnell weiter mit dem Anstecken.

Kolping Senioren

## Messe ohne Neujahrsfrühstück

Verl (gl). Die Kolping-Senioren St. Anna müssen wegen der Pandemie das Neujahrsfrühstück am 23. Januar nach der heiligen Messe ausfallen lassen. „Uns tut es leid, aber die Gegebenheiten lassen eine Durchführung nicht zu“, schreiben die Senioren in einer Mitteilung. Sobald sich die Lage entspanne, werde der Termin nachgeholt. Die heilige Messe am Sonntag, 23. Januar, ab 8 Uhr wird aber zusammen mit Präses Pastor Markus Korsus gefeiert. Für die Teilnahme gelten die Regeln der St.-Anna-Vorgaben. Da aus Versehen die Veranstaltungen der Kolping-Senioren im Programmheft für dieses Jahr nicht gedruckt wurden, werden nach dem Gottesdienst Broschüren verteilt. Willi Knapp wird einige Erläuterungen geben. „Wir hoffen, dass sehr viele der Senioren und Interessenten diesem Gottesdienst beiwohnen werden und sich zum gemeinsamen Gebet einfinden“, schreiben die Senioren abschließend.

25. Januar

## Hospizverein lädt zum Trauertreff

Verl (gl). Die Ambulante Hospizgruppe Verl lädt auch in diesem Jahr wieder zum Treffpunkt Trauer und Begegnung an jedem letzten Dienstag im Monat ein. „Trauernde Menschen können hier in geschützter Atmosphäre unter fachlicher Begleitung mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen und sich über das Erlebte austauschen“, heißt es in der Ankündigung. Allerdings ist aufgrund der steigenden Inzidenzen unbedingt eine vorherige Anmeldung unter 05246/700315 oder per E-Mail an info@hospizgruppe-verl.de notwendig. „Zudem möchten wir alle Interessierten bitten, zu ihrem eigenen Schutz und auch zum Schutz unserer Mitarbeiter zusätzlich zur geltenden 2G-Regel einen aktuellen negativen Coronatest zum Treffen mitzubringen“, schreiben die Mitglieder. Beim Betreten des Cafés besteht Maskenpflicht.

Das nächste Treffen findet am Dienstag, 25. Januar, von 16 bis 17.30 Uhr in einem separaten Raum im Café Klüter an der Bürrmannstraße 10 in Verl statt. „Trauernde Menschen, die nicht in einer Gruppe über ihre Trauer sprechen möchten, können uns gern telefonisch oder per E-Mail kontaktieren, um einen persönlichen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren“, heißt es in der Mitteilung abschließend.

Halbjahresprogramm des Heimatvereins



Einiges in petto hat der Heimatverein für dieses Halbjahr. Welche Veranstaltungen allerdings stattfinden können, weiß auch Matthias Holzmeier vom Vorstand nicht. Foto: Walkusch

## Viel geplant trotz einiger Unsicherheiten

Von LISSI WALKUSCH

Verl (gl). Auf ein Jahresmotto ist dieses Mal verzichtet worden. Das heißt aber nicht, dass der Heimatverein für 2022 nichts in petto hätte. Noch ist nicht klar, welche Veranstaltungen genau stattfinden können. Dafür soll viel hinter den Kulissen bewirkt werden.

Das Halbjahresprogramm des Heimatvereins Verl ist auf den ersten Blick gut gefüllt. „Wir hatten den Wunsch, erstmal zu planen“, sagt Vorsitzender Matthias Holzmeier. Und man setzt Hoffnung auf die Veranstaltungen, die draußen unter freiem Himmel stattfinden. Beispielsweise auf das Praxisseminar zu den Themen Obstbaumschnitt, Baumpflanzung und Pflanzenschnitt. Am Samstag, 12. Februar, soll es auf der Streuobstwiese des Heimatvereins am Friedhofsweg um sachgerechten Schnitt von Obstbäumen gehen. Aber auch Fragen des Standorts, der Pflanzung oder der Sortenauswahl sollen angesprochen werden. Eine Anmeldung dafür ist unter 05246/936633 möglich.

Zudem soll im Februar der Krötenzaun an der Sender Straße errichtet werden. Informationen dazu und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei Michael Schwan unter 05246/700526.

Ab April geht es dann auch wieder vermehrt los mit den Out-

door-Terminen. So können sich Interessenten beispielsweise am 1. April und am 7. Mai auf eine Vogelstimmen-Wanderung begeben. Unter der Führung von Heinz-Georg Bathe aus Verl haben die Teilnehmer die Gelegenheit, heimische Vögel zu beobachten und an ihren Gesängen zu erkennen. Die jeweils anderthalbstündigen Wanderungen beginnen am Heimathaus und führen in die nähere Umgebung Verls, zum Beispiel in den Längen Hagen und an den Ölbach. „Ferngläser sind dabei eine sinnvolle Unterstützung“, heißt es im Programm des Heimatvereins. Anmeldungen sind unter 05246/77690 möglich.

Tümpel- und Radtouren runden das Programm mit Veranstaltungen, die voraussichtlich auch unter strengen Coronaschutzverordnungen möglich sind, ab. Wie es hingegen mit Konzerten und Lesungen aussieht, das kann auch der Heimatverein nicht sagen. Das Fachwerkkonzert am 23. Januar wurde beispielsweise bereits abgesagt. Wie das mit ähnlichen Veranstaltungen im Heimathaus aussieht, steht noch nicht fest. Überlegungen gebe es derzeit zu zwei Ausstellungsprojekten, sagt Holzmeier. Mehr Details gibt es noch nicht. Denn so wie die Coronasituation an sich ist auch die Lage im Freizeitbereich derzeit dynamisch und – wie meist in den vergangenen zwei Jahren – schlecht planbar.

## Auf ein Jahresmotto verzichtet der Vorstand dieses Mal

Verl (lw). Auf ein Jahresmotto hat der Heimatverein dieses Mal verzichtet. „Dem müsste man ja auch irgendwie gerecht werden“, sagt Matthias Holzmeier vom Vorstandsteam. Da man ja aber nicht wisse, was für Veranstaltungen man durchführen könne, sei die Planung dieses Mal zu ungewiss gewesen.

Abgesehen von den zum Teil ausfallenden Konzerten und anderen Veranstaltungen bedauert Holzmeier vor allem, dass sich zahlreiche Gruppen nicht mehr treffen können. „Das trifft vor allem Ältere“, sagt er. Der Plattdeutsche Kreis, der Maltreff oder auch der Literaturkreis – sie sind durch die Pandemie stark einge-

schränkt worden.

Hinter den Kulissen ist der Heimatverein allerdings auch in den Lockdowns nicht untätig. „Beispielsweise die Familienforschung läuft ganz normal weiter“, so Holzmeier. Außerdem mache sich der Vorstand derzeit viele Gedanken um die Dorfmitz und will sich demnächst dazu positionieren.

So viel schon einmal vorgelegt: „Wir stellen erstmal den Denkmalschutz in den Mittelpunkt.“ Auch bei der sonstigen Denkmalpflege, der Dorfentwicklung und bei einer möglichen Landesgartenschau ist der Heimatverein aktiv.

Gut 700 Mitglieder hat er derzeit – allein 20 neue kamen kurz

vor Weihnachten hinzu. Das könnte vielleicht auch daran liegen, dass Mitglieder das Buch „100 Einblicke in die Entwicklung des Verler Landes“ von Bernhard Klotz zum halben Preis bekommen. Exemplare können mittwochs im Heimathaus erworben werden. Geöffnet ist dann von 15 bis 17.30 Uhr.

DRK-Kita



Einen Ort zum Spielen, Toben und Entdecken bietet der neue Wasserspielplatz der DRK-Kindertagesstätte: Darüber freuen sich nicht nur Kita-Mitarbeiter (hinten v.l.) Roland Hanske, Petra Pickert, Karin Berning und Isabell Sielhorst, sondern vor allem die Kinder Anna, Jonas, Sven, Leonie, David, Alexander, Nina, Nicole und Alina sowie Waldemar Schwarz von Westenergie (hinten).

## Westenergie spendiert Wasserlauf

Verl (gl). Einen Ort zum Spielen, Toben und Entdecken bietet der neue Wasserspielplatz der DRK-Kindertagesstätte. Mit finanzieller Unterstützung aus der Initiative „Westenergie aktiv vor Ort“ und vielen fleißigen Händen konnte im Zuge einer Neugestaltung des Kita-Spielplatzes das erste Teilprojekt umgesetzt werden.

Als Projektpate setzte sich Waldemar Schwarz, Mitarbeiter der Westnetz, bei seinem Arbeitgeber für den Umbau des Spielplatzes ein und erhielt über die Initiative einen Zuschuss von 2000 Euro für das benötigte Material. Um das Projekt auf die Beine zu stellen, engagierten sich fleißige Eltern. Gemeinsam haben sie in den vergangenen Wochen die Planung des Wasserspielbereichs, die Be-

schaffung der Materialien sowie letztlich den Aufbau realisiert.

Der Wasserlauf ist nun fertiggestellt. Und sobald es das Wetter zulässt, wird die zugehörige Pumpe montiert. 2022 soll der Außenbereich noch um weitere Spielgeräte erweitert werden.

„Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, im eigenen Kita-Garten auf Entdeckungsreise zu gehen und die Natur gemeinsam mit den Erzieherinnen, aber auch auf eigene Faust zu erkunden. Auf dem neuen Spielplatz können sich die Kinder jetzt nach Herzenslust austoben. Ich freue mich, dass so viele Eltern mitangepackt haben und wir gemeinsam mit der Unterstützung durch Westenergie dieses Projekt stemmen konnten“, sagt Waldemar Schwarz.

Caritas-Haus St. Anna

## Auszubildende stärken beim ersten Treffen das Wir-Gefühl

Verl (gl). Die Zahl der Auszubildenden in den Pflegeberufen ist bei der Caritas laut einer Mitteilung der Organisation in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Allein 2021 habe der Verband 20 Azubis neu eingestellt. Bei einem Kennenlernetreffen im Caritas-Haus St. Anna Verl, wo sie auch einen Großteil der Ausbildung absolvieren, kamen sie nun zum Austausch zusammen.

„Das Wir-Gefühl stärken, Identifikation schaffen“: So umreißen Matthias Timmermann, Vorstand, und Stefanie Schache, Personalmarketing und -entwicklung, das Ziel des gemeinsamen Tages. Solche Treffen seien wichtig, da die Auszubildenden dezentral in verschiedenen Einrichtungen eingesetzt würden. Diese Vielfalt sei es, die die Qualität der Ausbildung präge: Die jungen Frauen und Männer lernten alle Facetten der Pflege kennen. Sie durchliefen die

häusliche Pflege in den elf Sozialstationen ebenso wie die stationäre Pflege im Caritas-Haus St. Anna in Verl. Darüber hinaus werden sie ausgebildet in den kreisweit acht Caritas-Tagespflegeeinrichtungen und den sieben Senioren-Wohngemeinschaften.

17 Nachwuchskräfte haben sich für die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann entschieden. Zwei gehen den Weg der einjährigen Pflegeassistenz. Eine Auszubildende wird Fachpraktikerin für personenbezogene Dienstleistungen. Dieser relativ neue Ausbildungszweig befähigt dazu, alte und pflegebedürftige Menschen mit starken Einschränkungen im Alltag zu betreuen und zu unterstützen.

Aktuell werden 43 junge Frauen und Männer durch die Caritas Gütersloh ausgebildet. Laut Stefanie Schache gibt es sogar eine Warteliste. Falls jemand ab-

springt, steht sofort ein Nachrücker oder eine Nachrückerin zur Verfügung. Die Chancen, nach der Ausbildung auch weiter bei der Caritas beschäftigt zu werden, stehen extrem gut. Stefanie Schache: „Der Caritasverband ist sehr daran interessiert, die Azubis gut auszubilden und sie nach der Ausbildung als Pflegefachkraft zu übernehmen. Dadurch steigt unsere Fachkraft-Quote.“

Wer nach der Ausbildung noch nicht genug Wissen getankt hat, wird von der Caritas in puncto Fort- und Weiterbildung unterstützt. „Schon bei den Bewerbungsgesprächen für einen Ausbildungsplatz fragen viele Interessenten nach den Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.“

**I Wer mehr zum Thema wissen möchte, kann sich bei Stefanie Schache unter 05241/988334 oder per E-Mail an schache@caritas-guetersloh.de melden. Mehr auf www.caritas-jobs.info.**



Das Wir-Gefühl stärken bei einem Kennenlernetreffen: Stefanie Schache (links), Personalmarketing und -entwicklung, und die beiden Ausbildungskoordinatorinnen Lena Huster (rechts) und Simon Stöver (3. v. r.) begrüßen die neuen Auszubildenden.